

Wedenburger Zeitung

Redaktion: Sopron, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengé (einst. Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Sachblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 63. Jahrg. 74.

Dienstag, 18. März 1941.

Einzelblatt 12 Heller.

Die Schlacht im Atlantik

Berlin, 18. März. In sehr maßgeblichen deutschen Auskünften gegenüber Vertretern der internationalen Presse ist erneut der Gedanke, der Entscheidungsschlacht zwischen England und Deutschland werde in unmittelbarem Kampf um die Insel fallen — eine Erklärung, die den Begriff Blockade zu Wasser und zu Lande und in der Luft aktualisiert — in den Vordergrund gerückt worden. Die jüngsten Berichte des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht spiegeln bereits den ständig wachsenden deutschen Einsatz in diesem Kampfe wieder. Planmäßige und konzentrierte Angriffe auf die Geleitzüge wie ein Anwachsen der Luftbombardements kennzeichnen die Situation, wobei die Ausdehnung des Sektors des Seekrieges den Unterschied gegenüber der früheren Kampfhöhe besonders deutlich erkennen läßt.

Englische und amerikanische Veröffentlichungen sprechen bereits von einer „Schlacht im Atlantik“, eine Feststellung, die in der deutschen Presse unter Zitat englisch-amerikanischer Veröffentlichungen wegen der jüngsten Versenkungsjiffer aufgegriffen wird.

Von Berliner Sachverständiger Seite wird nun darauf hingewiesen, daß in den ersten zehn Wochen dieses Jahres 6 englische Zerstörer versenkt wurden gegenüber nur 8 englischen Einheiten des gleichen Schiffstyp in den ersten 7 Monaten des Krieges. England fehlten einfach die erforderlichen Kriegsschiffe für den Geleitzugschutz, wie dies ja auch der amerikanische Admiral Stirling festgestellt habe.

Es sei zwangsläufig, daß der Gedanke der Aufgabe des Geleitzugsystems immer mehr an Boden gewinne. Die Vernichtung und Zerschlagung zahlreicher Geleitzüge rechtfertige die amerikanische Berechnung, daß rund ein Viertel der bisher von Amerika nach England verschifften Lebensmittel und Kriegsgeräte auf den Boden des Meeres sanken, und daß dieses Verhältnis der eintreffenden zu den versenkten Ladungen nach dem vollen Einsatz der Luftwaffe, der U-Boote und der U-Bootsabwehrkräfte noch eine starke Veränderung nach oben erfahren werde.

Sinzu kommt, daß nicht nur die besten, an der Südküste Englands gelegenen Häfen durch die Wirksamkeit der deutschen Luftwaffe ihrer Bestimmung entzogen werden, die noch eintreffenden Sendungen dem Lande zuzuführen, sondern daß auch die übrigen Häfen, so insbesondere Liverpool, Hull und Newcastle, und zuletzt wieder die Londoner Hafenanlagen, einem starken Bombardement ausgesetzt werden. Die Abschneidung der Zufahrtsstraßen und die Vernichtung der Hafenanlagen schaffen aber nach deutscher Auffassung von Tag zu Tag mehr schwerste Gefahren für England.

„Benjamin Franklin“ versenkt

New-York, 18. März. Der 7000-Tonnen-Frachter „Benjamin Franklin“, der in englischen Seebiensten stand, wurde versenkt. Das Schiff hatte vier schwere Bomber und Lebensmittel an Bord und war von Amerika nach England unterwegs.

Eine unzuständige Einmischung in die Souveränität Ungarns

Budapest, 18. März. Wie berichtet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten die dortigen ungarischen Gutshaben — wie dies bereits elf europäischen Staaten gegenüber gezeichnet ist — „einfrieren“ lassen. Demzufolge handelt es sich um die Sperrung der ungarischen Gutshaben. In erster Reihe werden durch die Sperre die Gläubiger getroffen. Im Zusammenhang mit dem Einfrieren der ungarischen Forderungen in Amerika und sozusagen als politische Begründung dieser Maßnahme behaupten einzelne amerikanische Organe, daß sich Ungarn „unter deutscher Herrschaft“ befinde. Magyar Távirati Iroda hält es demzufolge für richtig, folgendes festzuhalten:

Die ungarische öffentliche Meinung erfährt nicht zum ersten Male, daß einzelne Völker den ungarischen Verhältni-

sen gegenüber eine krasse Unwissenheit an den Tag legen. Der Grad der Unwissenheit aber, den die obige Behauptung verrät, ist geradezu verblüffend. Heute kann jede in Ungarn lebende, über eine normale Urteilsfähigkeit verfügende Person leicht feststellen, daß sich Ungarn unter keiner Fremdherrschaft, befindet. Ungarn führt im Rahmen seiner tausendjährigen Verfassung unter der Leitung seiner eigenen gleichmäßigen Organe sein unabhängiges und selbständiges staatliches Dasein und von deutscher Seite wurde kein Versuch unternommen, um die Souveränität Ungarns anzutasten. Wofür einzelne Amerikaner das zwischen Deutschland und Ungarn bestehende, auf einer millenaren Schicksalsgemeinschaft beruhende enge Freundschaftsverhältnis und die sich daraus ergebende politische und wirtschaft-

liche Zusammenarbeit eine deutsche Herrschaft nennen, so muß dies als eine im höchsten Maße unzuständige Einmischung in die Souveränität Ungarns bezeichnet werden, denn hieraus würde folgen, daß sich nach amerikanischer Auffassung das staatliche Leben Ungarns nur in einer Richtung entwickeln dürfte, die der jeweiligen politischen Einstellung der Vereinigten Staaten entspricht, und daß wenn Ungarn von dieser Richtung abweicht und eine Zusammenarbeit mit einer der Vereinigten Staaten mißliebigen Partei anknüpft, es sich sofort der Anklage aussetzt, daß es sich unter die politische Herrschaft eines anderen Volkes begeben habe. Eine solche Auslegung des vom amerikanischen Volke stets geachteten Freiheitsbegriffs weist die ungarische Nation von sich.

Friedensangebot der Tschungking-Regierung?

Rom, 18. März. Die hiesige Zeitung „Popolo di Roma“ meldet, daß die Tschungking-Regierung an Japan ein Friedensangebot stellte. Die chinesische Regierung ist geneigt, das Recht Japans auf Mandschukuo und den besetzten Gebie-

ten anzuerkennen und stellt die Bedingung, keine penaliäre Entschädigung leisten zu müssen.

Der Oberkommandierende der japanischen Truppen in China erschien in Tokio

beim Kaiser in Audienz. Er berichtete ihm über die Lage in China, wo man eine Entscheidungsschlacht vorbereitet. In Tokio wurde der Kriegsrat zusammengetreten.

Mehrere hundert deutsche Flieger griffen Bristol an — Bei Kreta zwei englische Schlachtschiffe schwer getroffen

Berlin, 18. März. Mehrere hundert deutsche Flieger griffen Bristol an. Der Angriff währte mehrere Stunden. Es wurden Hafens- und Dockanlagen sowie sonstige kriegswichtige Ziele mit Bomben

belegt. Das Kriegsindustrieviertel wurde zerstört. Bombardiert wurden auch die Dock- und Hafenanlagen von Avonmouth. Auch die Hafenanlagen von Portsmouth erhielten abermals Treff-

er. — Deutsche Flieger griffen bei Kreta zwei englische Kriegsschiffe an. Zwei Schlachtschiffe durch Bomben schwer getroffen.

Der türkische Sonderkurier in Belgrad eingetroffen

Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist der Kurier des türkischen Staatsoberhauptes mit dem Antwortschreiben an Adolff Hitler hier eingetroffen, um nach

kurzem Aufenthalt die Reise nach Berlin fortzusetzen. Man glaubt, daß die türkische Antwort für die Asienpolitik günstig ausfällt.

Titulescu gestorben

Bukarest, 18. März. Der gewesene Minister Titulescu, der schwer krankenleidend war, ist gestern abends im Alter von 58 Jahren verstorben.

Der gewesene rumänische Außenminister Titulescu hielt sich in letzter Zeit in Cannes (Frankreich) auf.

Die Raab verändert ihr Bett

Aus Szombathely wird gemeldet: Die Raab verließ in ihrem Abschnitt bei der Gemarlung Mária ujsalu (Komitat Vas) ihr altes Bett und grub sich in einer Länge von ungefähr 40 Me-

tern ein neues. Die sogenannte Wagner-Mühle, die einzige Mahlgelegenheit von 14 umliegenden Gemeinden, blieb durch die Laune des Flusses ohne Wasser.

In den letzten 24 Stunden...

Admiral Alexander der erste Lord der britischen Admiralität forderte die Arbeiter der Rüstungswerte zur intensiven Arbeit auf. Einen ähnlichen Appell richtete der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium an die Rüstungsarbeiter und

meinte, eine Steigerung der Leistungen sei nötig, wenn England eine Demütigung erspart werden solle, wie sie Frankreich erlebt habe. Einer Meldung aus Amsterdam zufolge, wurden in Großbritannien alle nichtdienstleistenden Männer

im Alter von 20 Jahren und darüber für die Schiffsbauindustrie mobilisiert. Auch Frauen werden zu den Arbeiten in der Rüstungsindustrie herangezogen.

An der griechisch-albanischen Front währte ein heftiger Kampf, und zwar in einer Breite von 200 Kilometer.

In Pittsburg ereignete sich ein Eisenbahnunfall, der auf einen Sabotageakt zurückgeführt wird. Ein Schnellzug stürzte in einen Fluß, wobei es fünf Tote und 145 Verletzte gab.

Britische Flieger griffen im Hafen von Balona ein italienisches Lazarettsschiff an und versenkten dies durch Bombenwürfe, obwohl das Schiff klar gekennzeichnet war. Auf dem Schiff befand sich als Rotkreuzschwester auch die Gattin des Außenministers Graf Ciano, die als letzte das sinkende Schiff verließ.

Mussolini, der einige Tage bei den Truppen in Albanien weilte, ist nach Italien zurückgekehrt.

Heute früh flogen englische Flieger in das deutsche Nordküstengebiet ein und warfen wahllos Spreng- und Brandbomben ab. Es wurden Wohnhäuser getroffen und Zivilpersonen getötet.

Von der Sanitätsbehörde I. Instanz der k. n. freien Munizipalstadt Sopron, 044/1941.

Rundmachung

betreffend der pflichtmäßigen Verteilung der Ratten.

Das Ministerium der Volkswohlfahrt und Arbeitsangelegenheiten ordnete unter Zahl 3040/1922 die pflichtmäßige Verteilung der Ratten an.

Die Verteilung der Ratten ist nur dann von Erfolg begleitet, wenn das Verteilungsverfahren auf dem ganzen Gebiete der Stadt gleichzeitig durchgeführt wird und dem ein allgemeines Reinigungsverfahren vorangeht. Deshalb verfüge ich Nachstehendes:

Es werden sämtliche Eigentümer von Wohn- und Wirtschaftshäusern, Gewerbeunternehmungen und anderen Gebäuden (Kanälen, Senkgruben, Kehrichtablagungsplätzen usw.) verpflichtet, an den festgesetzten Tagen die auf ihrem Eigentum befindlichen Ratten mittels zweckdienlichen Verfahrens zu vertilgen.

Die pflichtgemäße Rattenvertilgung erstreckt sich nicht auf das südlich der Staats(Süd-)bahnlinie und der Ferdinands-Allee gegen den Löwern zu gelegene Stadtgebiet.

Die zur Verteilung Verpflichteten haben bis 8. April 1941 sämtliche Räume (auch Dachböden) zu reinigen, die Schlupfwinkeln der Ratten mit Glasstücken, Zement und dergleichen zu verstopfen, Nahrungs- und Futterabfälle zu beseitigen und Schuttkehricht, Abfälle usw. zu entfernen. Nach Durchführung der allgemeinen Reinigung sind die Gebäude und Grundstücke auch weiterhin rein zu halten.

Zur Verteilung der Ratten sind im allgemeinen für Menschen und Haustiere unschädliche Mittel zu verwenden; solche sind:

Agarica-Fleischkonserve, Cillon, Radikal, Sirat, Katopax, Crepa, Zelio, Meerzwiebelwurzeln der hiesigen Rattenvertilger usw.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und bei den Rattenvertilgern.

Zur Verwendung von Giften ist meine besondere Erlaubnis (Giftschein) notwendig.

Die Verteilungsmittel sind bis 12. April 1941 zu beschaffen.

Das Rattenvertilgungsmittel haben alle Haus- und Grundbesitzer, also auch diejenigen, auf deren Besitz keine Rattenplage ist, auszuliegen.

An solchen Orten, wo Ratten bisher gesichtet wurden, muß das Mittel in größerer Menge ausgelegt werden. Sollten etwa die Ratten im Zeitraum des Verteilungsverfahrens das Mittel verschleppen, so ist das Mittel zu erneuern.

Zwecks Kontrolle stellen die Verkäufer des Rattenvertilgungsmittels über die verabreichte Menge eine Bestätigung aus, die der Haus- und Grundbesitzer den kontrollierenden Amtspersonen vorzuweisen hat.

Zur zweimaligen Verteilung ist das Verteilungsmittel bis zum 27. April ebenfalls samt Legitimation zu beschaffen und auszuliegen.

Die Verteilung der Ratten hat zum erstenmal am Samstag den 12. April 1941, zum zweitenmal am Samstag, den 26. April 1941,

zu erfolgen, an welchen Tagen das Verteilungsmittel bis 5 Uhr nachmittags auszuliegen und von diesem Zeitpunkt an 24 Stunden hindurch freigelegt zu halten ist.

Nach Verlauf dieser Frist sind die übriggebliebenen Teile der Lockspeisen auf die Weise zu sammeln, daß sie den Haustieren unzugänglich sind und dann sind sie in die Kanäle zu werfen. Die verendeten Ratten sind zu vergraben.

Der Vollzug des Reinigungs- wie auch des Verteilungsverfahrens wird durch die Organe der k. n. ung. Polizei und auch durch besondere Organe kontrolliert.

Die Uebertretung, respektive Nichterhaltung dieser Bestimmungen ist mit einer Arreststrafe bis zu 15 Tagen strafbar. Sopron, am 8. März 1941. Die Sanitätsbehörde I. Instanz.

Weltnachrichten in Kürze

Agencia Stefani schreibt: Roosevelt weiß, daß er England nicht retten kann, er strebt aber Welthegemonie der USA an. — Nach einer Meldung aus Washington, sollen im Laufe dieses Jahres 99 Schiffseinheiten an England übertragen werden. — Englische Flieger warfen auf zwei Hamburger Spitälern Bomben ab. Ueber 50 Tote und Verwundete sind zu beklagen. — De Valera, Irlands Ministerpräsident, erklärte im Parlament, daß das Land von der Ueberflut gänzlich abgeschnitten ist, wodurch Irland von einer Hungersnot bedroht wird. De Valera sprach auch über den empfindlichen Rohmaterialmangel, wodurch Irland eines Tages zahllose Unbeschäftigte wird zeichnen müssen. — Marineminister Croft (England) erklärte, daß die von den Deutschen angekündigte Offensive zur See allzu glaubhaft ist, und die englische Handelschiffahrt vor eine Kraftprobe gestellt wird, wie noch nie. — Wie „Messaggero“ schreibt, hat auf Jugoslawien auch der Belgrader britische Gesandte einzuwirken versucht, dieses Land in einen Krieg gegen die Achsenmächte zu verwickeln. Obendrein war auch der Gesandte der Vereinigten Staaten bemüht, Jugoslawien zu überzeugen, daß es die USA gern gesehen hätten, wenn Jugoslawien sich an die Seite Großbritanniens gestellt hätte. — Einer Meldung aus Stockholm zufolge fanden in London antisemitische Demonstrationen statt. — Die italienische Zeitung „Corriere della Sera“ schreibt, daß der Europabefehl des japanischen Außenministers wichtige Militärbeschlüsse zur Folge haben wird, und zwar zu Ungunsten Englands und Amerikas. — Das italienische Oberkommando gibt bekannt, daß die italienischen Luftstreitkräfte die feindlichen Stellungen in Albanien intensiv beschossen haben. In Ostafrika wurden wiederholte feindliche Angriffe abgewiesen. — Der amerikanische Finanzminister Morgenthau gab bekannt, daß alle ungarischen Guthaben in der USA gesperrt wurden. — Wie aus Belgrad berichtet wird, wird statt des Beitritts zum Dreimächtepakt eine bündnismäßige Bestätigung der Zusammenarbeit erwogen. — Wie aus Rom gemeldet wird, steht ein Zusammenstoß zwischen englischen und französischen Schlachtschiffen bevor. Frankreich will die Fahrt seiner Handelschiffe fi-

chern, während England sich an die Blockade klammert und diese auch gegen seinen einstigen Kriegspartner aufrechterhalten will. — Einem Bericht der japanischen Süddrinaflotte zufolge griffen größere Einheiten Marinebomber Tschongtu, etwa 300 Kilometer nordwestlich Tschungking, an. Im Verlauf des Luftkampfes seien 21 chinesische Maschinen abgeschossen und am Boden zerstört worden. Die japanischen Flieger hätten keine Verluste erlitten. — Amtliche Angaben aus Kreisen des indischen Nationalkongresses belagen, daß seit Beginn des Feldzuges des hürgerlichen Annehorsams insgesamt 5090 Personen verhaftet worden sind. Gleichzeitig sind den Verhafteten Geldstrafen in Gesamthöhe von 237.000 Rupien auferlegt worden. — Roosevelt hielt eine Radioansprache, in welcher er betonte, daß auf Grund des Englandhilfegesetzes die Hilfe für England eine totale sein wird. Alle zur Verfügung stehenden Flugzeuge und das vorhandene Kriegsmaterial wird den Engländern überlassen. Hilfe wird auch den Griechen und Chinesen zufließen. — Papst Pius XII. spendete für die ungarischen Hochwassengeschädigten eine größere Summe. — Szeged wird neuerlich vom Hochwasser ernstlich bedroht. Die Schmalpurbahn, die Szeged mit den Gebirgen verbindet, steht unter Wasser. — In Szentes hat sich der 55jährige Bürgermeister, Dr. Stefan Lakos, der seit längerer Zeit gemütskrank war, erhängt. — Die USA haben im autarkischen Gebiet Argentiniens von der Palmahabinsel Besitz ergriffen. — In Madrid ist eine Presseausstellung eröffnet worden. — Männer über 45 Jahre müssen Gibraltar verlassen. — Der norwegische Dampfer „Mira“ ist infolge kriegerischer Einwirkungen untergegangen. Er stand in britischen Diensten. — Zum neuen rumänischen Gesandten in Preßburg wurde Gesandter Elesterescu ernannt. — Eine japanische Marinemission besuchte vergangene Woche Reichstätten der italienischen Nation in Rom. — Der Berg Kraljevo Brdo, an dessen Fuß die südbosnische Stadt Tctovo liegt, ist in Bewegung geraten und droht, die ganze Stadt zu vernichten. — In der Nähe der kleinen Stadt Montignac im südwestlichen Frankreich ist von fünf Schulbuben eine Höhlengalerie prähistorischer Bilder entdeckt worden, über die

Advertisement for Aspirin tablets. It features a glass of water with a tablet being added, and the Bayer logo. Text: 'In Sekunden fallen ASPIRIN-Tabletten im Wasser auseinander. Die im Wasser zerfallenen Tabletten werden schneller vom Organismus aufgenommen und erzielen eine erhöhte Wirkung bei Erkältungen und Schmerzen.'

der Sachverständige Henri Breuil nunmehr erschöpfenden Bericht erstattet hat. — Die Gesamtzahl der Besucher der deutschen Buchausstellung in Barcelona betrug 45.000 Wegen des großen Zulaufes wurde die Schau um eine Woche verlängert. — In Neworleans wurden durch Feuer große Zucker- und Kaffeevorräte im Werte von drei Millionen Dollars vernichtet. — In nördlichen Teil Syriens forsch man nach Öl; wenn die Forschungen erfolgreich sind, plant man die Leitung einer Leitung bis Tripolis. — Ein De-Caullistischer Sender (Brazzaville) hat behauptet, die Deutschen richteten See- und Luftbasi in Französisch-Marokko ein. Diese Behauptung wird in Berliner politischen Kreisen als englische Propaganda bezeichnet.

Sportfest des Jugendverbandes auf dem Eisenbahnersportplatz

Den samstäigigen Nationalfeiertag bezing auch die hiesige Sportjugend in geziemender Weise. Den patriotischen Gedanken ließ bereits das in den Nationalfarben gehaltene Abzeichen erkennen, welches Abzeichen zum Besuche der Sportveranstaltung berechtigte.

Die Feierlichkeit wurde durch die Nationalhymne eröffnet. Dann ermahnte der Direktor des Lehrerseminars Karl Rozsondai in einer von der Liebe zur Jugend durchdrungenen, einen herrlichen Gedankengang verfolgenden Rede die Sportjugend, ihren Pflichten gegen über dem Vaterlande nicht zu vergessen. Die Deklamation des Spielleiters Ludwig Gabnay übte gleichfalls tiefen Eindruck aus.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete die Festrede des Prälat-Stadtpfarrers Koloman Papp. Die Erleichterung der Sportjugend ist kein Selbstzweck, sondern bedingt, daß diese Tätigkeit mit der entsprechenden Charakterausbildung, der Erziehung der Seele Schritt halte, — diese waren die Leitsätze der an die Jugend gerichteten liebevollen Festrede.

Den sportlichen Teil bildete das Freundschaftstreffen des KISSA (Mittelschüler) und Levente-Jugend. Die grüne Sportausrüstung der Mittelschüler vereinte sich mit der weiß-roten Sportausrüstung der Levente-Jugend zu einem herrlichen Bilde, aus welchem die ungarischen Nationalfarben sich prächtig hervorhoben.

Die KISSA-Mannschaft konnte nach der unentschiedenen ersten Spielhälfte (2:2) einen Sieg auf 6:2 erzielen. — Beide Mannschaften erhielten einen schönen Erinnerungsgegenstand aus Anlaß dieses ersten Treffens der KISSA-Levente-Jugend.



Bild oben: Bomben auf England. Deutsches Kampfflugzeug in Tätigkeit. — Bild unten: Italienische Kriegsschiffeinheiten im Kampf. (A. G.)

Verlangen Sie allerorts die Nebenburger Zeitung!



Für unsere Frauen: Klubjackette aus gestreiftem Flanell. Zweifelhig geknüpft im Herrenschnitt, weißem Sportrot und Pullover mit Rollkragen. (A. G.)

Wovon man spricht

Auf Grund von Mitteilungen einzelner ausländischer Rundfunkstationen sind in den Reihen des Publikums Nachrichten in Umlauf gebracht worden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bezüglich der dortigen ungarischen Forderungen gewisse Maßnahmen getroffen hätte. Diese Meldungen, die von amtlicher Stelle noch nicht bekräftigt worden sind, wurden von der ungarischen öffentlichen Meinung mit peinlichem Besorgnis aufgenommen, da man nicht begreifen konnte, welche Ursache eine derartige Maßnahme, insofern sie tatsächlich erfolgt wäre, haben mag?

Die ungar. Regierung wird Mittel und Wege finden, um für den Schutz der ungarischen Interessen in entsprechender Weise Sorge zu tragen.

RADIO

Dienstag, 18. März.

Budapest. 6.40: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Vortrag. — 10.45: Die Mode. — 12.10: Balalaika-kapelle. — 12.40: R. — 13.30: Militärmusik. — 15.20: Tanzkapelle. — 15.40: Hausfrauenfunk. — 16.10: Kinderfunk. — 16.45: R. — 17.15: Vom Ernährungsdienst. — 17.35: Schallpl. — 18: Von Mezőkövesd. — 18.30: Zigeunerkapelle. — 19: R. — 19.20: Konzert. — 19.45: Operette. — 21.10: R. — 23.25: Zigeunerkapelle.

Wien. 12.30: R. — 12.40: Konzert. — 14: R. — 14.15: Allerlei. — 15: Musik. — 15.30: Solifantenkonzert. — 16: Orchesterkonzert. — 17: R. — 17.20: Musik. — 18.30: Aus dem Zeitgeschehen. — 19: Frontberichte. — 19.15: Sang und Spiel. — 19.45: Rundfunkschau. — 20: R. — 20.15: Vertraute Klänge. — 21: Aus Opern. — 22: R. — 22.15: Musik. — 24: R. — 0.15: Nachtmusik.

Mittwoch, 19. März.

Budapest. 6.40: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Vortrag. — 10.45: Ueber Zierfische. — 12.10: Schallplatten. — 12.40: R. — 13.20: Zigeunerkapelle. — 14.30: R. — 15.20: Violinkonzert. — 15.45: Klavierkonzert. — 16.10: Hörbilder. — 16.45: R. — 17.15: Rundfunkkapelle. — 18: Krieg in der Wüste. — 18.30: Gesangskonzert. — 19: R. — 19.20: Klavierkonzert. — 19.40: Gedichte. — 20: Opernkonzert. — 20.55: Auslandschau. — 22: Zigeunerkapelle. — 24.25: Tanzmusik.

Wien. 5: Musik. — 5.30: R. — 6: Turnen. — 6.20: Melodien. — 9: R. — 10: Orchesterkonzert. — 11: Solifantenkonzert. — 12.30: R. — 14: Wehrmachtbericht. — 15: Musik. — 15.30: Kammermusik. — 16: Orchesterkonzert. — 17: R. — 17.20: Sang und Klang. — 18.30: Zeitgeschehen. — 19: Frontberichte. — 19.20: Musik. — 19.35: Die politische Lage. — 19.45: Die Seefriedführung. — 20: R. Melodien. — 22: R. Unterhaltungsmusik. — 0: R. Nachtmusik.

Märzfeiern im Komitat

In Fertőrákos wurde die Märzfeier in herkömmlicher Weise begangen. Die Festansprache hielt Ladislaus Nagy.

Die Gemeinde Harta hielt gleichfalls eine erhebende Märzfeier ab, die mit einem Gottesdienst eingeleitet wurde. Pfarrer Robert Danielis gedachte in der Predigt der Märzideen, die auch uns durchdringen müssen. Der Gottesdienst wurde mit der Nationalhymne beendet. Nachher fand in der Gemeindeschule die eigentliche Märzfeier statt, der u. a. die Gemeindevorstellung, die Lehrerschaft, die Levente- und Schuljugend sowie viele

Bürger beiwohnten. Die deutsche Festansprache hielt nach dem Ungarischen Kredo gleichfalls Pfarrer Robert Danielis, der an die Zusammenfassung aller Kräfte im Dienste der Nation als höchstes Ziel ermahnte. Mit der Hymne und einer strammen Defilierung vor dem Gemeindevorstand wurde die Märzfeier abgeschlossen. Um das Arrangement haben sich Pfarrer Danielis, Gemeindevorstand Samuel Payer-Sigl, die Lehrer Rudolf Schwabhofer und Gabnán, sowie Levente-Oberinstruktor Franz Tarnay verdient gemacht.

Soproner an der Szegeder Tagung der Universitäts-Luther-Verbände

In Szeged fand eine Tagung der Universitäts-Luther-Verbände statt, an der die Universitäts-Luther-Verbände von Budapest, Debrecen, Miskolc, Pécs, Sopron und Szeged, ferner die Hörer der Soproner evangelischen Theologie und die Kolozsvärer evangelischen

Universitäts Hörer teilnahmen. Die Eröffnungsrede hielt Universitätsprofessor Baron Albert Kaas. Der Cegleder Senior Ludwig Wolf und der Hódmezővásárhelyer Senior Dr. Andreas Kohen hielten Vorträge.

SPORT

SVSE und SZAC erfolgreich!

Die Meisterschaftsrunde der Sportklasse NBV brachte diesmal für die Soproner Mannschaften erfreuliche Erfolge. Die Eisenbahnermannschaft SVSE stand vor einer besonders schweren Kraftprobe und mit Genugtuung können wir berichten, daß die Mannschaft dieser Aufgabe vollkommen gewachsen war.

SZAC hatte es diesmal mit einem gleichfalls besonders spielkräftigen Gegner zu tun, und zwar in fremder Umgebung. Die lange Reise nach Pécs fiel zwar schwer in die Waagschale, doch wie dies auch bei dem Spiele in Szeged der Fall war, konnte dieser Umstand die Spielkraft der Mannschaft nicht nennenswert beeinflussen.

SVSE-SZAC 3:1 (2:1). SVSE konnte durch den Treffer für Mittelstürmers Tóth die Führung erzielen, doch erfolgte bald der Ausgleich durch die Szombathelyer Mannschaft (1:1). Der Bom-

benbüß des Verteidigers Kórnics sicherte einen neuerlichen Vorsprung der Eisenbahner.

In der zweiten Spielhälfte gestaltete sich die Spielweise der Gästemannschaft nicht besonders sportmäßig, doch auch dieser Umstand konnte einen weiteren Erfolg der Eisenbahner nicht verhindern (3:1).

SZAC-Pécsi DVAC 3:1 (1:0). Den ersten Treffer für SZAC erzielte in der ersten Spielhälfte der Verbindungstürmer Kémeth, indem derselbe den Ballwurf des Außenstürmers Soproni II in das Tor köpfte!

In der zweiten Spielhälfte war der Mittelstürmer Salamon I erfolgreich und den dritten Treffer erzielte Soproni II aus einem Freistoß (3:0). In der letzten Viertelstunde gelang es der Pécsi Mannschaft, das Resultat zu verschönern (3:1).

Gute Spielleistung befundeten: Jekete,

Meghívó.

A Pannónia szálló r.-t. részvényesét az 1941. évi március hó 26. napján, délelőtt 10 órakor, a Kőbányai Polgári Serfőző és Szent István Tápszerművek r.-t. Budapest, X., Maglódi-út 17. sz. alatti tanácstermében megtartandó

rendes közgyűlésére.

tisztelettel meghívjuk.

Napirend:

1. Az igazgatóságnak és felügyelőbizottságnak jelentése az 1940. évi december 31-én lezárt üzletéről, az ez évre vonatkozó zárszámadások előterjesztése és megállapítása, határozathozatal a tiszta jövedelem hovatartozása és az igazgatóságnak és felügyelőbizottságnak adandó felmentvény tárgyában.

2. Az igazgatóság megválasztása.

3. A felügyelőbizottság megválasztása és tiszteletdíjának megállapítása.

4. Netáni indítványok.

A részvények a közgyűlés céljaira letehető Sopron sz. kir. thj. város, a Soproni és Közégségi Polgári Serfőzők r.-t., valamint a szálloda és a Kőbányai Polgári Serfőző és Szent István Tápszerművek r.-t., Budapest, X., Maglódi-út 17. pénztáránál.

Kivonat az alapszabályokból:

„11. §. A közgyűlésen csak azok a részvényesek vehetnek részt, akiknek részvényei a közgyűlés előtt három nappal a közgyűlési meghívóban közzétett helyen letéteknek.

12. §. A közgyűlésen minden részvény egy szavazatra jogosít.”

Az igazgatóság.

Méreg számla 1940 december 31. Vagyon: Ingatlan számla P 384.942'85, Berendezés és felszerelés számla P 118.024'11, Pénztár számla P 1087'90, Értékpapír számla P 5600—, Adóok számla P 28.397'86, Fűtőanyagkészlet számla P 1768'38. Összesen P 539.821'10.

Téher: Részvénytőke számla P 140.000—, Tőketartalék számla P 20.168'70, Tartalékalap számla P 3600—, Értéksökkenési tartalékalap számla P 371.352'52, Fel nem vett osztalék P 68'31, Hitelezők számla P 2189'35, Nyereség P 2442'22. Összesen P 539.821'10.

Eredmény számla 1940. december 31. Veszteség: Szállodai karbantartás és üzemköltés P 28.765'88, Adók P 3687'44, Értéksökkenési leírás P 13.731'60, Nyereség: Athozat az előző évről P 467'79, folyó évi nyereség P 1974'43 = P 2442'22. Összesen P 48.627'14.

Nyereség: Athozat az előző évről P 467'79, Szálló és egyéb bevétel P 43.203'70, Vendéglő- és üzletbér P 3335'01, Különféle jövedelmek P 1620'64. Összesen P 48.627'14.

Az igazgatóság.

Megvizsgáltatván, rendben találtot.

A felügyelőbizottság.

Salamon I. Salamon II und Soproni II.

Die Mannschaft der ersten Klasse: Szolnoki SE konnte in Magyarádár ein unentschiedenes Spiel erzielen (2:2).

Meisterschaftsspiele der zweiten Klasse: SVSE II—Brennbergi SE 3:0 (0:0); Sotex—MVC 3:1 (1:0).

In Albanien

setzte eine heftige Aktivität seitens der Italiener ein. Die griechischen Stellungen wurden durch Artillerie und Flugzeuge erfolgreich unter Feuer genommen.

Wie aus Belgrad

gemeldet wird, sind in Griechenland englische Truppen eingetroffen. Sie brachten Panzerwagen und viel Kriegsmaterial mit. Die italienische Offensive wird in Albanien mit großer Heftigkeit geführt.



Uchtun

Wer hat ausgediebt?

Ab Mittwoch

Guter Rotwein

Ludwig Bierbaum, Hintergasse 8.

Guter alter Rotwein

Ludwig Halwag, Sandgrube 3.

Guter alter Rotwein

Ferdinand Tschürk, Holzplatz 9.

Guter alter Rotwein

Witwe Heinrich Lichtl, Bachgasse 28.

Guter alter Rotwein

Rejtő (Reisch) Heinrich, Klostergasse 5.

BRIEFKASTEN

Zag Affébné, Szent-György-u. 22. Als Abonnent unserer Zeitung erhalten Sie im Rahmen unserer Hotelaktion (ausgeschlossen ist die Zeit der St.-Stephans-Woche, Budapest internationaler Mess- und der Frühjahrs-Viehhausstellung) im Hotel „König Stefan“ in Budapest auf Wunsch ein Zimmer auf einen Tag gratis. Vor der Abreise bitte in der Redaktion vorzusprechen.

Freies Hotelzimmer in Budapest für die Abonnenten der „Dedenburger Zeitung“.

Jede Woche wird ein Abonnent unserer Zeitung ausgelost, der im Hotel „König Stefan“, Budapest, IV., Podmaniczky-u. 8, für einen Tag ein Zimmer kostenlos erhält. Dem glücklichen Gewinner steht es frei das ihm zugewiesene Zimmer im Laufe des Jahres zu welcher Zeit immer einmal in Anspruch nehmen.

In der St. Stephanswoche, während der Internationalen Messe und der Landwirtschaftlichen Frühjahrsausstellung kann diese Begünstigung nicht in Anspruch genommen werden.

Zu bezahlen ist der Umsatz und Abmeldebetrag, die Umjahsteuer und die Bedienung (Trinkgeld). Die ausgeloste Name wird allwöchentlich im Briefkasten der Schriftleitung veröffentlicht.

Auch neuzutretende Abonnenten kommen in Betracht.

Für die Herausgabe verantwortlich:

Leopold Bayer.

Berantwortlicher Schriftleiter:

Ignaz Anton Schiller.

Druck der Köstlig-Komwalter Druckerei A.G., Sopron, Deák-Platz 56.